

RASCHISMUS IST EIN TUMOR FÜR DIE GANZE MENSCHHEIT

Krankenzimmer Nr. "Z"



Die Tatsache, dass es eine Verwandtschaft zwischen Kommunismus und Faschismus gibt, ist schon seit langem bekannt. Der Klassiker der Weltphilosophie, Carl Jaspers, bezeichnete die von Nazis und Kommunisten geschaffenen Staaten als verbrecherisch und als solche, die nicht reformierbar sind. Sie können nur beseitigt werden. Nazideutschland wurde 1945 liquidiert. Vier Jahrzehnte später begann die Modernisierung eines der schrecklichsten Regime der Welt, des kommunistischen. Im August 1991 führte dieser Prozess zu einem formellen Verbot der Kommunistischen Partei, aber das Regime blieb unliquidiert. Die Parteifunktionäre, die elitäre Nomenklatura und einfache Mitglieder der KPdSU transformierten sich ohne einen großen Aufwand. Sie imitierten Nationalisten und Chauvinisten Faschisten und Demokraten aller Farben etc. Die „tiefen Menschen“ erschienen vor der zivilisierten Welt in all ihrer degenerierten „Schönheit“. **"Der Faschismus ist ein Stadium, das erst damals erreicht wird, nachdem sich der Kommunismus als Illusion herausgestellt hatte"** (Peter Drucker, amerikanischer Wissenschaftler, einer der einflussreichsten Managementtheoretiker des 20. Jahrhunderts).

Kommunistische Ideologen verwiesen gern auf die verbrecherische Ideologie des Faschismus. Unterdessen zeichnet sich an seinen ideologischen Ursprüngen die unheimliche Figur von S. Nechayev mit seinem "Katechismus des Revolutionärs" ab, der eine vollständige Ablehnung jeglicher moralischer Normen predigte, um das illusorische Ziel – den Kommunismus – zu überwinden. Und da waren Chalturin, Kalyaev, Zhelyabov, Perovskaya, Sasulitsch ... Eben diese Mörder-Terroristen waren die Vorgänger der Bolschewik-Faschisten mit ihrer unmoralischen menschenverachtenden Ideologie.

Zu Beginn seiner Parteikarriere stellte der italienische Führer Mussolini fest, dass **„der Bolschewismus als slawischer Faschismus wiedergeboren wurde“**.



1925 kam der russische Philosoph Nikolai Berdyaev, der den Eurasismus eher als eine emotionale als eine intellektuelle Richtung betrachtete, zu dem Schluss, dass infolgedessen **"diese Art von mentaler Formation in den russischen Faschismus umwandeln kann"**.

1926 schrieb der berühmte ukrainische Schriftsteller Volodymyr Wynnychenko: **„Der Faschismus schlüpft vor unseren Augen aus dem roten bolschewistischen Ei. Man sieht schon alle Kennzeichen davon.“**

Etwa zur gleichen Zeit kam der russische Politiker und leidenschaftliche Chauvinist Vasily Schulgin zu einem fast ähnlichen Schluss: **“Tatsächlich versuchen sie (die Bolschewiki – O. R.) in Russland, - da sie sehen, dass es nichts mehr zu plündern gibt, - zu den Zuständen der alten Welt zurückzukehren. Und weil es ihnen gelingt, verwandeln sie sich von einem kriminellen Bastard in Faschisten ..."**.



Eine bekannte Bildunterschrift zu einem Foto aus der Zeitschrift *“Fascist”*, veröffentlicht vom Generalstab der Russischen Faschisten in den Vereinigten Staaten (1934), zeigt die

Führer der Russischen Faschistischen Partei inmitten der Kinder ihrer Verbündeten: „Parteiführer unter den fschistischen Kindern.“ Ganz genau – **"unter den faschistischen Kindern"!**

1934 sagte der russische Akademiker Iwan Pawlow – Nobelpreisträger für Physiologie und Medizin – vor der Führung der UdSSR: **„Sie säen in der Kulturwelt keine Revolution, sondern den Faschismus mit großem Erfolg. Vor Ihrer Revolution gab es keinen Faschismus. <...> Alle anderen Regierungen wollen nicht in sich sehen, was wir hatten und haben <...> und ihr benutzt es – Terror und Gewalt. <...> Ja, unter eurem indirekten Einfluss wird sich der Faschismus allmählich auf die gesamte kulturelle Welt ausbreiten, mit Ausnahme des mächtigen angelsächsischen Teiles“.**

G. Rausching, der nationalsozialistische Präsident des Danziger Senats, Hitlers Günstling, dem der Führer seine innersten Gedanken offenbarte, veröffentlichte im Jahre 1940 nach seiner Flucht in die Schweiz in Zürich sein zweites Buch unter dem Titel „Gespräche mit Hitler“. Der Nazi Nr. 1 sprach so offen wie möglich zu seinem Verbündeten: **„Im Allgemeinen gibt es zwischen uns und den Bolschewiki mehr Einheit als Spaltung. Aus einem kleinbürgerlichen Sozialdemokraten und einem Gewerkschaftsbonza wird niemals ein echter Nationalsozialist hervorgehen, und dagegen wird daraus immer ein Kommunist.“**

Der Nationalsozialismus wird oft als Spielart und Synonym des Faschismus dargestellt, obwohl es einige Unterschiede zwischen diesen Ideologien gibt. Wikipedia beschreibt Faschismus als eine Form des politischen Regimes, sowie als eine radikale autoritäre imperialistische politische Ideologie, gekennzeichnet durch einen starken Personenkult, Militarismus, Totalitarismus, Imperialismus und die Idee der Einheit, Mobilisierung von Nation und Staat gegen Feinde, die Idee von ständigem Krieg und Herrschaft.

1995 zitierte der berühmte italienische Philosoph und Schriftsteller Umberto Eco 14 Zeichen des Faschismus. Die moderne russische Gesellschaft erfüllt sie voll und ganz.

Dies ist nicht überraschend. **„Russland ist das nationalistischste Land der Welt, ein Land beispielloser Nationalismusexzesse, Unterdrückung untergeordneter Nationalitäten, Russifizierung, ein Land nationaler Prahlerei ...“** (Nikolai Berdyaev).

"Mir scheint, dass das auffälligste Merkmal des Moskauer Nationalcharakters die Grausamkeit ist..." (Maxim Gorki, russischer Schriftsteller).

Die Vorhersagen vieler nüchterner Gelehrter und Politiker bewahrheiteten sich: Der stalinistische Bolschewismus-Faschismus verwandelte sich in einen unverblühten Putin-Faschismus, in einen aggressiven russischen Z-Rassismus.

1993 schrieb der Historiker Alexander Yanov in der Moskauer Wochenzeitung "Novoye Vremya" folgendes: **„Früher oder später kann die Entwicklung des Landes (Russland – O.R.) zum Faschismus unvermeidlich sein. Und der Traum von der russischen Demokratie wird wieder begraben werden, zum zweiten Mal in unserem Jahrhundert.“**



Schon damals hatte der Wissenschaftler ganz düstere Aussichten: „Jelzins Feinde aus dem Lager des russischen Revanchismus sind nicht weniger offen als Hitler, die alle westlichen Werte verachten. Diese Leute sind stolz auf ihre Zusammenarbeit mit Saddam Hussein und den europäischen Faschisten. Nur wenige von ihnen werden vor nuklearer Erpressung Halt machen, wenn sie sich ans Steuer setzen.“

An der Spitze stand Wladimir Putin, der beschloss, die Welt zu erschrecken – befahl, „die Abschreckungskräfte der russischen Armee “in ein Sonderregime zu versetzen”...

„Aufgrund der Besonderheiten der dualen, oder vielmehr dreifachen Kultur des russischen Volkes ist der Aufbau einer demokratischen, legalen Gesellschaft und eines Staates in Russland unmöglich <...>. Heute befindet sich Russland auf dem Weg zur Demokratisierung, und ich denke, dieser Weg wird damit enden, dass die Demokratisierung gestoppt und weggefeht wird “(V. Chanan, “Russkaja Perestrojka”, 1990).

"Es gibt keine Sondermission in Russland und gab es nie! <...> Es ist unmöglich, um die Rückkehr einer einzigen Ideologie anzuschauen, weil eine einzige Ideologie früher oder später zum Faschismus führen wird" (Dmitry Lichatschow – sowjetischer und russischer Philologe, Historiker, Textologe, Akademiker der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, damals Russische Akademie der Wissenschaften).

Der Wissenschaftler hatte recht. Heute können wir über die Umwandlung des klassischen europäischen Faschismus Mitte des 20. Jahrhunderts in seine entartete russische Form sprechen – den Rassismus-Russismus. Rassismus ist ein Krebsgeschwür für die Menschheit, ein Parasit der Zivilisation.



Dzhokhar Dudayev, der erste Präsident der tschetschenischen Republik Itschkkeriya, hat diese eurasische Bewegung am genauesten definiert: **„Rassismus ist eine besondere Form der menschenverachtenden Ideologie, die auf Großmachtchauvinismus basiert, und die geistig total anspruchslos und unmoralisch ist. Es unterscheidet sich von den bekannten Formen von Faschismus, Rassismus, Nationalismus durch eine besondere Grausamkeit gegenüber Mensch und Natur. Das Aktionsprinzip des Rassismus ist die Zerstörung von allem und jedem, es hat die Taktik der verbrannten Erde. Ausgezeichnet ist auch durch eine schizophrene Form des Weltherrschaftswahns. Er besitzt eine sklavische Psychologie und parasitiert auf falscher Geschichte der besetzten Gebiete und unterdrückten Völker. Rassismus zeichnet sich durch einen ständigen politischen, rechtlichen und ideologischen Terrorismus aus.“**

Der von Putin und seinen Verbündeten begonnene Krieg gegen die Ukraine bestätigt voll und ganz den Abschluss von Dzhokhar Dudayew. Heute sind **„Militarismus, aggressive Fremdenfeindlichkeit, Imperialismus und die Rechtfertigung des Terrors gegen jeden, der damit nicht einverstanden ist, nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland, endgültig zur Staatsideologie geworden“** (Fjodor Krascheninnikow, „Deutsche Welle“).

Tatsächlich. Am 15. März 2022 wurde Alexander Dugin, - ein Mann, der jahrzehntelang als Theoretiker und Praktiker des russischen Faschismus ausgebildet wurde und in seinen Schriften argumentierte, dass Russland dazu berufen sei, ein Weltreich zu schaffen und so die Welt vor dem westlichen Materialismus und Pragmatismus zu retten, - zum Generaldirektor des wichtigsten staatlichen russischen Fernsehsenders ernannt. Dugin ist Autor einer falschen Putin-Ideologie über den "Sieg des Neonazismus" in der Ukraine im Jahre 2014. **"Für mich war diese Ernennung (Generaldirektor des Fernsehsenders – O.R.) eine angenehme Überraschung. Ich bin ein treuer Sohn Russlands und des russischen Volkes, das jetzt endlich aufzuwachen beginnt. Meine Front ist der Informationskrieg. Ich werde das ganze russophobe Element aus dem Staat vertreiben, all diese Liberalen, Komiker, und ich werde dem Gestank und den sinnlosen Shows ein für alle Mal ein Ende bereiten“**, - sagte Dugin.

Es sei daran erinnert, dass Dugin, der damals eine der Abteilungen der Moskauer Staatlichen Lomonosov-Universität leitete, im Jahre 2015, als Russland bereits den Krieg im ukrainischen Donbass führte, die russischen Behörden öffentlich ermutigte: „**Ukrainer müssen getötet werden, getötet, getötet – als Professor bin ich solch einer Meinung**“: (<https://www.youtube.com/watch?v=DgHiqVy79Zs>).

Dugin behauptet in den Köpfen seiner Schüler nachdrücklich eine Vorstellung, dass Menschen aus anderen Ländern von Geburt an minderwertig sind. Sie können es nicht einmal verstehen, weil sie an einem bestimmten Ort geboren wurden und dieser Ort laut Dugin ihre Sicht auf das Leben verzerrt. Zur Rechtfertigung seiner faschistischen menschenverachtenden Theorien bedient er sich sogar der Argumente der Quantenphysik. Weitere Informationen auf dem Antikor-Portal: https://antikor.com.ua/articles/58530-dugin_ukraintsev_nuhno_ubivatj_ubivatj_i_ubivatj

Im Jahre 2015 bezeichnete der amerikanische konservative Journalist und Schriftsteller Glenn Beck Dugins Ideen und Ansichten „**als wirklich schrecklich, nicht nur für die Völker Russlands, sondern für die gesamte Zivilisation, sodass die ganze Welt in echter Gefahr ist**“.

Wie wir jetzt sehen, hatte er absolut recht. Der Faschismus ist zu einer offiziellen Ideologie von Putins Russland geworden.



Am 6. November 1993 erklärte Boris Jelzin während eines Treffens mit den Führern der Teilstaaten der Russischen Föderation: „**Ich bin ein Befürworter des Rechts der Nationen auf Selbstbestimmung <...>... mit Ausnahme des Rechts auf Lostrennung von Russland.**“

Am 11. Juli 2016 sagte Sergei Karaganov, Wirtschafts- und Politikwissenschaftler und Berater von Wladimir Putin, in einem Interview mit der deutschen Zeitschrift „Der Spiegel“, Russland habe durch eine militärische Aggression gegen die Ukraine „den Vormarsch der NATO gestört“. Und weiter: „**Wir wollen den Status einer Großmacht, wir wollen ihn zurückbekommen. Wir können es einfach nicht lassen – 300 Jahre haben ihre Spuren in unseren Genen hinterlassen. Wir wollen das Zentrum von dem großen Eurasiens werden,**

ein Ort des Friedens und der Zusammenarbeit. Zu diesem Eurasien wird auch der europäische Subkontinent gehören.“



Und dies ist ein Fragment eines Berichts, der 2017 von Sergei Baranov, einem Experten des „Electoral Club“ – einer ultrakonservativen, von der imperialen Idee imprägnierten Gruppe von Anhängern des russischen Präsidenten Wladimir Putin, vorgelegt wurde: **„Die heutige Ukraine muss als Land, Staat und Wirtschaft liquidiert werden. Dies sollte gynz sauber und auf eine sehr moderne Weise geschehen. Alle Parteien müssen mit der Tatsache des historischen Endes der Ukraine konfrontiert werden. Der Mechanismus solch einer „Entwertung“ kann die Beseitigung der finanziellen, wirtschaftlichen, staatlichen und kulturellen Basis des ukrainischen Projekts sein, indem es unrentabel, extrem belastend und gefährlich für seine Teilnehmer wird, insbesondere für die Spitze angesichts des Anti-Systems. Die ukrainische Ethnizität, die dazu neigt, auf Kosten der Russen zu einer Nation zu werden, muss demobilisiert, neutralisiert, auf ihr altes Territorium vertrieben und ihres Stachels in Form des paramilitärischen Staatsfaschismus beraubt werden. Die Teilung der Ukraine und die Reinigung in Teilen ist die einzig vernünftige vorsätzliche Entscheidung. Die russischen Regionen des Südostens und ein Teil der und linken Zentrums sollen im Bündnis mit Russland eine Föderation von Republiken namens Noworossija-Malorossija bilden, die sich zum Nachfolger der UdSSR und der Ukraine erklären wird. Ohne den Südosten verlieren das Zentrum und der Westen der Ukraine die Möglichkeit, die Wirtschaft und den Staat zu unterstützen, verlieren die Initiative und stürzen in eine Depression. Aber Russland muss weiter für das Zentrum und den Westen kämpfen, indem es verschiedene Parteien und Kräfte schafft und unterstützt, die sich mit der russischen Welt und ihren Werten identifizieren.“**

Am 22. November desselben Jahres sagte der stellvertretende Sprecher der Palaments Russlands, Pjotr Tolstoi, in der Sendung „Wremja Pokazhet“ des Moskauer Propagandafernsehens „Erster Kanal“, sagte, dass **„die Ukraine unser war, ist und sein wird“**.

Dieselbe Idee wurde vor drei Jahrzehnten vom skandalösen Wladimir Zhirinowski in der Zeitung "Le Monde" am 29. September 1992 veröffentlicht: „**Das Wichtigste ist die Wiederherstellung des Russischen Reiches an seinen Hauptgrenzen, d.h. an den Grenzen der Sowjetunion. Es reicht aus, eine starke Regierung in Moskau zu bilden, um die separatistischen Republiken in einem gegenseitig zerstörerischen Kampf zu lassen, wie es im Kaukasus der Fall ist, und danach werden sie sich einfach aufstellen, um den Zugang zum Staat der russischen Provinz zu erbitten. Das wird mit dem Baltikum und auch mit den Ukrainern passieren. Was letzteres betrifft, sollte Moskau damit beginnen, die Abspaltung des gesamten Ostens der Ukraine zu fordern, wo 12 Millionen Russen leben.**“

Dieser imperiale Gedanke hat eine lange Geschichte. So stellte Adrian Kopystyansky – Historiker und Geograph, Lemko-Moskowiter – in seinem 1917 in Rostow am Don veröffentlichten Programmwerk „Ist es möglich, die Ukraine von Russland zu trennen?“ fest: „**Alle Großrussen wissen sehr gut, dass Kleinrussland oder die Ukraine von den Karpaten bis zum Kaukasus mit fruchtbarer Schwarzerde, mit einem reichen Donetsch Becken, mit einer dichten Bevölkerung und einem Zugang zum Schwarzen Meer durchaus als ein unabhängiger Staat ohne Großrussland existieren. Und letzteres mit seinen 80 Millionen Einwohnern, nach Sibirien und in die Tundra getrieben, vom Schwarzen Meer abgeschnitten und an die Küsten des Arktischen Ozeans gedrängt, kann Kleinrussland nicht entbehren.**“



Deshalb erklärte das bolschewistische Russland im Dezember 1917 der Ukrainischen Volksrepublik den Krieg. 1919 schrieb der berühmte ukrainische Schriftsteller Volodymyr Vynnytschenko das Drama „Zwischen zwei Kräften“. Der Verschwörung zufolge kamen die Moskauer Bolschewiki Anfang 1918 in die große ukrainische Provinzstadt. Panas

Antonovich, der Ehemann der Schwester des ortsansässigen Bolschewik-Anhängerin Sofia, tut sich schwer mit der Atmosphäre des russischen Chauvinismus. Panas Antonovich ärgert sich bewusst über die Aktionen der neuen Regierung auf Russisch: „Wie kann man nicht verrückt werden, Madame, wie kann man nicht verrückt werden? Du schaust nur aus dem Fenster: Berge von Leichen dieser verdammten Ukrainer. Berge, gnädige Frau, verstehen Sie das? Jungen, Kinder, ältere Menschen. An die Wand – und fertig. Der Schnurrbart erkennt die Konterrevolution an. Ein kleiner russischer Schnurrbart – und an die Wand. Und wie soll ich dich nicht verehren, wie soll ich nicht ... verrückt werden? Ha? Schließlich ist klar, dass der Sozialismus gekommen ist, und nicht irgendein fauler, europäischer, sondern ein bolschewistischer, russischer, der echte Sozialismus“.

Im Gespräch mit dem bolschewistischen Kommissar Sorokin fragt Sofia: "Nennen Sie Schulen und Lehrbücher Nationalismus?" Sorokin antwortete: „Ich nenne Nationalismus alles, was eine Nation spaltet. Es gab keine eure Ukraine, gibt es nicht und wird nie sein. Das alles ist ein bürgerlich-intelligenter sentimentaler Unsinn, den ich rücksichtslos bekämpfen werde.“

Putins Mordskerle führen derzeit einen brutalen, unkonventionellen Krieg gegen die Ukraine. Wie vor hundert Jahren kämpft ein Moskauer Soldat "gnadenlos" gegen Ukrainer, plündert, zerstört barbarisch Städte und Dörfer, tötet heimtückisch Frauen und Kinder, zerstört kulturelle und historische Denkmäler.

Entmenslichte, unmoralische Wesen, die keinen Zusammenhang mit der Realität sehen, befinden sich derzeit im Krieg mit den Ukrainern. Die Fähigkeit dieser Unmenschen, etwas zu verstehen, zeigt sich, wenn sie besiegt und gefangen genommen werden.

„Die Gemeinheit des bolschewistischen Systems wurde im Krieg besonders deutlich. So wie in Friedenszeiten die ehrlichsten, intelligentesten und klügsten Menschen hingerichtet wurden, passierte dasselbe an der Front, aber in einer noch unverblümteren und abscheulichen Form. Die ehrlichsten Menschen, die ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft fühlten, starben. Ich denke, diese Selektion des russischen Volkes ist eine Zeitbombe. Sie wird in wenigen Generationen – im 21. oder 22. Jahrhundert – explodieren, wenn die von den Bolschewiki selektierte und genährte Müllmasse eine neue Generation ihrer eigenen Art hervorbringen wird.“



Diese Vorhersage von Nikolai Nikulin - Kunstkritiker, Professor, korrespondierendes Mitglied der Russischen Akademie der Künste, ein Veteran des Zweiten Weltkriegs, - die er in seinen "Memoirs of the War" veröffentlichte, hat sich bewahrheitet. Heute kämpft eine Generation russischer Abschäume und Schurken gegen die Ukraine.

Ein Zivilisationsparasit

Die meisten modernen Russen haben immer noch ein PRÄ-LOGISCHES Denken. Sie verwechseln eine imaginäre, hypothetische Realität mit dem tatsächlichen Stand der Dinge – dem status quo. Sie bekämpfen die Folgen, statt die Ursachen zu beseitigen.

Eine kleine Geschichte. Der Logikunterricht im Russischen Reich begann erst 1866, als Tolstoi Bildungsminister wurde. Der Oktoberputsch von 1917 markierte die Eliminierung einer kleinen alten Elite, die zu logischem Denken fähig war. Indem die Bolschewiki Georgy Tschelpanovs berühmtes Lehrbuch über Logik, ein wichtiges Lehrmittel für richtiges Denken, wegwarfen, verdamnten sie Generationen von Sowjetmenschen zur Unterlegenheit. Sie wurden nach und nach in "Schaufeln" verwandelt. Und sie haben dabei beachtliche Erfolge erzielt.



Als ein „effektiver Manager“, so Wladimir Putin, erkannte Joseph Stalin, dass die Schießereien und das Gulag-System den sozialistischen Aufbau scheitern würden und dass das Land effektive Herrscher brauchte.

Stalin rief den Moskauer Universitätsprofessor Valentin Asmus in Kreml und beschwerte sich bei dem Philosophen, dass seine Kommissare „nicht denken könnten“, weshalb es notwendig sei, Logikkurse für „rote Manager“ auf verschiedenen Ebenen zu organisieren.

Als der Generalissimus nach dem Kriegsende bei einer Sitzung des Ministerrates feststellte, dass sich die Regierungsmitglieder gerade wegen ihrer Unfähigkeit, verständliche

Konstruktionen zu konstruieren, nicht hören konnten, leitete er die Rückkehr der Logik in die Schulen ein.

Bei dieser Gelegenheit hat das Zentralkomitee der KPdSU (b) am 3. Dezember 1946 sogar eine Sonderresolution "Über den Logik- und Psychologieunterricht in der Oberschule" angenommen. Darin wurde es als unnormal erklärt, dass Logik und Psychologie an weiterführenden Schulen nicht unterrichtet wurden, und so wurde beschlossen, den Unterricht dieser Fächer in allen Schulen der Sowjetunion einzuführen.

Nach dem Tod des „Freundes und Führers aller Nationen“, nach einem erbitterten innerkremlischen Kampf um die kommunistische Macht, wurde die UdSSR von Nikita Chruschtschow geführt, der in seiner Kritik an „bürgerlichen“ Wissenschaften wie Logik und Psychologie revolutionär war. So wurde 1959 der Logikunterricht in Gymnasien abgeschafft. Sie wurde von den meisten Universitätslehrplänen ausgeschlossen.

Natürlich ist es falsch zu sagen, dass das Fehlen dieses Fachs im Schullehrplan die Schüler geistig zurückgeblieben macht. Die Wissenschaft der Denkmethode wird in der Schule implizit durch Mathematik, Physik, Chemie und sogar Literatur vermittelt, wenn die Schüler die gelesenen Werke ohne großen Enthusiasmus analysieren. Aber es ist extrem wichtig, die Grundlagen der formalen Logik zu lernen, weil sie eine Art Kitt ist, der Wissen bindet. Mit anderen Worten: Logik „lehrt zu lernen“.



Aufgrund des Mangels an richtigem Denken ist eine Person nicht in der Lage, eine Meinung klar zu artikulieren, sie ist verwirrt in ihren Aussagen, sie widerspricht sich selbst. Über einen solchen Menschen sagt man: "Er ist nicht zu verstehen, seine Argumentation ist nicht logisch."

Dies zeigt sich heute sehr gut, während des Krieges, wenn russische Soldaten, Kommandeure mittleren Ranges, Generäle, das oberste Kommando der Streitkräfte der Russischen Föderation unüberlegt und unlogisch handeln. Sie können keine Ratschläge zur logischen Unterstützung der Armee geben. Sie demonstrieren einen echten logistischen Horror.

Die Probleme des Moskau-Russlands sind in der Vergangenheit verwurzelt. So beschreibt der weltberühmte russische Historiker und Ethnologe Lev Gumilyov Russland: „**Russland ist ein unabhängiger Superethno, der 500 Jahre später als Westeuropa, im 14. Jahrhundert, entstand. Wir und Westeuropäer haben diesen Unterschied immer gespürt und uns nicht als „ihre“ anerkannt. Wenn wir 500 Jahre jünger sind, egal wie wir die europäische Erfahrung studieren, werden wir nicht in der Lage sein, den Wohlstand und die Bräuche Europas zu erreichen. Unser Alter und unsere Leidenschaft implizieren völlig andere Verhaltensanforderungen**“.



"Jeder Mordowier, Zyrianer, Laie, Tatar, der getauft wurde, wurde zu einem Russem" (Lev Gumilyov). So entstand die ethnische Chimäre. Und **"wo es eine ethnische Chimäre, eine Auferlegung ethnischer Felder mit unterschiedlichen Rhythmen gibt, erscheinen Anti-Systeme"** (Lev Gumilyov).

Lev Gumilyov führte das Konzept des ethnischen Anti-Systems ein und definierte es als systemische Integrität von Menschen mit einer negativen Weltanschauung – einer spezifischen Einstellung zur materiellen Welt, die sich in dem Wunsch manifestiert, Systeme zu vereinfachen, d.h. die Dichte der Systemverbindungen zu reduzieren. Am Ende reduziert sich die Systemverflechtungsdichte auf null, was die Zerstörung des Systems – ob Staat, Landschaft oder Volksgruppe – bedeutet. Das Antisystem produziert für seine Mitglieder ein gemeinsames Weltbild. Für ein Anti-System gibt es, unabhängig von der spezifischen Ideologie seiner Mitglieder, eine einheitliche Richtlinie: die Leugnung der realen Welt als komplexes und vielfältiges System im Namen des einen oder anderen abstrakten Ziels. Russland ist ein leuchtendes Beispiel eines ethnischen Anti-Systems.



Девушки в праздничных нарядах. Архангельская губа. Российская империя. 1910 г.

Als die ukrainische Nation in der Mitte des 17. Jahrhunderts eine Phase der Selbstorganisation, Selbstregulierung (Stadium der Bildung des Kosakenstaates) durchlief, fiel das ethnische Anti-System – Moskau – in das Territorium der Ukraine ein. **"Unermesslich tragisch ist die Situation, in der ein Land, welches eine Änderung des Stereotyps des Verhaltens erlebt (Phase der Ethnogenese), nicht nur eine andere ethnische Gruppe bekommt, sondern bereits eine anti-systemische Gemeinschaft gebildet hat"** (Lev Gumilyov).

Heute ist das rassistische Anti-System in das Territorium des ukrainischen Staates eingedrungen. **„Putins Russland ist ein aggressiver Staat, der auf Gewalt aufgebaut ist und von einer autoritären Militär-Polizei-Diktatur regiert wird. Und wer nicht bereit ist, Krieg und Diktatur bedingungslos zu verurteilen, geschweige denn zu versuchen, sie zu rechtfertigen, ist jetzt Komplize bei Kriegsverbrechen“** (Fyodor Krasheninnikov, "Deutsche Welle").

„Das nationale Selbstbewusstsein der Ukrainer entwickelte sich auf der Grundlage ethnografischer Unterschiede, psychischer Besonderheiten, kultureller Bestrebungen und Schichten, die die Ukraine mit Westeuropa verbinden, sowie auf Grund von der historisch geprägten Lebensweise, die vom Geist der Demokratie durchdrungen ist“, schrieb

Wolodymyr Wernadskiy 1915 – Naturforscher, Philosoph, Begründer der Geochemie, Biogeochemie und Radiogeologie; einer der Gründer und der erste Präsident der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften. Besonderheiten der russischen Mentalität wurden zu verschiedenen Zeiten von Vertretern verschiedener Nationen bemerkt. Dies wird in zahlreichen Büchern, Tagebüchern, Reiseberichten überzeugend widergespiegelt und festgehalten. Auch die Ukrainer, die den nordöstlichen Nachbarn sehr treffend beschrieben, kamen nicht zu kurz. Hier nur ein paar Beispiele für Sprichwörter und Redewendungen, gesammelt und arrangiert von Matwiy Nomys: „**Papa! Der Teufel kommt ins Haus!**“ - **"Egal! Gut, dass kein Moskauer"**; **"Vielleicht hört der Moskowiter dann auf zu stehlen, wenn der Teufel zu Gott betet"**; **"Wenn der Teufel und der Moskowiter etwas gestohlen haben, dann muss man davon schon für immer vergessen!"**; **"Der Wolf wird in dem Diebstahl beschuldigt, den der Moskowiter gemacht hat"**; **"Freunde dich mit einem Moskowiter an und behalte einen Stein in deiner Tasche"**; **"Ein Moskowiter wird dann die Wahrheit sagen, wie der Teufel betet"**; **"Der Hund bellt - der Moskowiter wird daran glauben"**; **"Der Moskauer Adel: um seine Füße die Gürteln - und dies der ganze Besitz"**; **"Nicht groß ist Moskauer, aber schrecklich"**; **"Verdammt etwas in Bastschuhen und sogar ein Moskauer"**; **"Moskau ist auf Armut aufgebaut und wird von Armut ernährt"**; **"Ganz üblich ist der Moskauer Angriff"**; **"Bov, bov auf die Moskauer Lüge!"**

Diese aphoristischen Aussagen sind keineswegs Manifestationen von Fremdenfeindlichkeit, sondern nur eine Systematisierung (eine Art Volkssoziologie) einer riesigen Reihe von Beispielen/ Fakten/ Folgen des Zusammenlebens von Ukrainern mit Moskowitern über Jahrhunderte und Langzeitbeobachtungen unserer Vorfahren auf nicht die besten Manifestationen der "geheimnisvollen russischen Seele".

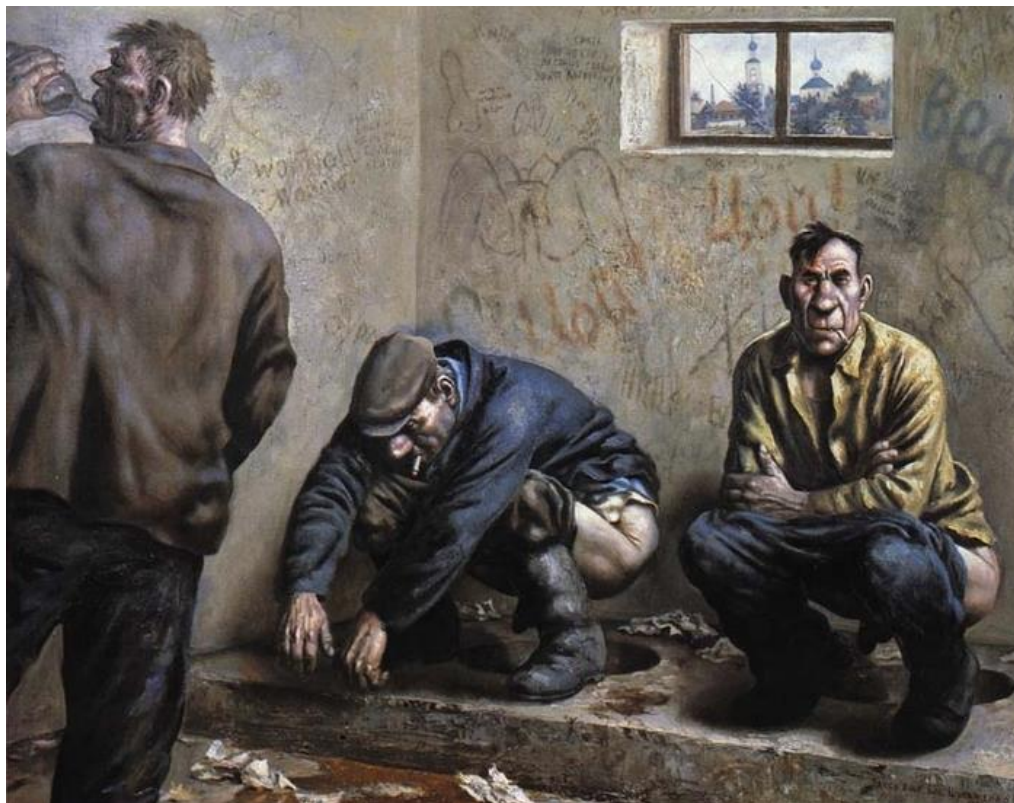
Diese überraschend genauen Eigenschaften, die die Ukrainer seit Jahrhunderten mit Vertretern ausländischer ethnischer Anti-Systeme ausstatten, werden nun in den Aktionen, Taten und dem Verhalten von Putins Rassisten in der Ukraine bestätigt: Sie lügen schamlos, um einer Bestrafung für ihre Gräueltaten zu entgehen. Sie haben nicht die geringsten Anzeichen von Moral, Mitgefühl. Die „tiefen Menschen“ erschienen vor der zivilisierten Welt in all ihrer degenerierten „Schönheit“. Der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine stellt fest, dass die „zweite Armee der Welt“ eine Täuschung ist. Tatsächlich sind die Streitkräfte der Russischen Föderation ein Treffpunkt für Plünderer und Kriegsverbrecher.



Aus den immer wieder abgehörten Telefongesprächen der Besatzer mit ihren Familien in Russland, die immer wieder vom Sicherheitsdienst der Ukraine abgehört und dann im Internet veröffentlicht wurden, lässt sich (und man muss kein ein Psychologe oder Psychiater sein, um dies zu verstehen) nachvollziehen, dass diese Zombies, symbolisch gekennzeichnet von der lateinischen Buschstabe Z", in eine menschliche Ähnlichkeit umzuwandeln und die umzuerziehen, einfach unmöglich ist. Sie demonstrieren ganz offen die schlimmsten Eigenschaften degenerierter Mitglieder der menschlichen Bevölkerung. Das sind echte Wilde, Kannibalen, die vorgeben, Menschen zu sein. Sie lügen ständig. Und begehen unerbittlich Verbrechen. Der Sicherheitsdienst der Ukraine hat Auszüge aus den abgehörten Telefongesprächen des russischen Militärs veröffentlicht, in denen sie ihren Angehörigen mitteilen, dass sie Minderjährige vergewaltigen und Hunde essen. Der russische Faschismus (Rassismus) ist wirklich etwas Unverständliches, Hässliches, , Falsches, Hinterlistiges, Schmutziges, Stinkendes, Unlogisches, Sinnloses, Zynisches, Wütendes, Abscheuliches, Blutiges...

Laut dem berühmten russischen Historiker Vasily Klyuchevsky wurde die russische Gesellschaft (die Ureinwohner) ab dem 17. Jahrhundert von einer fremden Kultur beeinflusst, die reich an Erfahrung und Wissen war, "welche das russische Volk aufregten, ihre Konzepte und Gewohnheiten verwirrten, ihr Leben kompliziert machten und ihm eine erhöhte nervöse Bewegung gaben". Dagegen erschwerte das alles "das russische Leben durch den Zustrom neuer Konzepte und Interessen, die Gärung im Kopf erzeugend ...". Die moderne russische Gesellschaft hat immer noch Probleme, auf die der Historiker einmal hingewiesen hat: "Einige Folgen des westlichen Einflusses zeigen, dass die Frage eben in der Art und Weise seiner Wahrnehmung liegt und nicht in seinem Inhalt."

Der berühmte russische Physiologe Ivan Pavlov, der Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts zitiert wurde, wies darauf hin, dass der Verstand des russischen Mannes eine sorgfältige Analyse der realen Welt vermeidet, sondern lieber sagt: **„Im Allgemeinen muss ich meine traurige Ansicht über den russischen Menschen zum Ausdruck bringen. Der russische Mensch hat ein so schwaches Gehirnsystem, dass er die Realität als solche nicht wahrnehmen kann. Für den gibt es nur Worte. Ihre „konditionierten“ Reflexe sind nicht auf die Realität abgestimmt, sondern auf Worte.“**



Diese Schlussfolgerung wird durch die Aktionen des modernen Putin-Russlands bestätigt. Tatsache ist, dass die Funktionsweise des Gehirns eines Menschen durch die Reaktivitätsmechanismen zur Wahrnehmung neuer Informationen gekennzeichnet ist. Im Prozess des Sammelns von Erfahrungen wird bei diesem Menschen ein bestimmtes kompatibles Informationsfeld gebildet. Mit zunehmendem Alter entwickeln sich engere Bindungen und Wahrnehmungen über die umgebende Welt. Je stärker diese Bindungen sind, desto wahrscheinlicher ist der Konflikt – traditionelle Vorstellungen können nur durch neue Informationen widerlegt werden. Es geht um das konservative Denken nicht nur von den Individuen, sondern auch um das von der Gesellschaft. So empfindet die überwiegende

Mehrheit der russischen Bürger Putins Propaganda als Dogma, als eine ultimative Wahrheit – sie glaubt zum Beispiel an der sogenannten „Russischen Welt“, angeheizt durch den orthodoxen Fundamentalismus, Slawophilismus und Stalinismus, zeigt stets eine aggressive Überzeugung von einer vermutlichen Gefahr von der Seite der Westlichen Welt etc. Am Ende ist es einfacher, neue Informationen aufzugeben, anstatt zu denken, zu analysieren und als etablierte Dogmen und Konzepte zu zerstören. Aber wenn man Glauben an Russlands „Größe und Güte“ und an seinem „hohen Zweck“ verliert, - insbesondere wenn man auch Glauben an die Rettung des „brüderlichen Volkes“ vor der aggressiven NATO nicht mehr hat, - bedeutet es, Glauben an etwas Grundlegendes, fast Göttliches zu verlieren und damit das eigene Leben zu ruinieren. **Tatsächlich geht die Rede um eine „induzierte Psychose“, wenn eine kranke Person Wahnvorstellungen produziert und der Rest der Menschen, die unter einem Einfluss stehen, diese Ideen als Wahrheit wahrnimmt, <...>. Wenn man den Russen „ihre Wahrheit“ wegnimmt, dann werden alle Abwehrmechanismen (Verdrängung, Verleugnung) einfach gebrochen und dann müssen sie sich der Wahrheit stellen, die die Psyche nicht ertragen kann“** (Katerina Gabriel, Psychologin).

In Äsops „Der Wolf und das Lamm“ wollte der Wolf zumindest einen Grund finden, das Lamm zu essen. Um dies zu tun, fing er an, es wegen nicht vorhandener Sünden anzuklagen. Der heutige Kreml-Diktator ist eine beispiellose Verkörperung von Heuchelei, Grausamkeit, Schamlosigkeit, Gewalt und brutaler Macht in der modernen Geschichte – er tat und tut dasselbe wie der Äsopische Wolf, suchte eifrig nach einem Casus Belli für die Ukraine und demonstrierte seinen Landsleuten und der ganzen Welt weit hergeholte Argumente und Fakten.

Hier sind die Aussagen der bekannten russischen Soziologen L. Gudkov und B. Dubin vom „Center for the Study of Public Opinion“: „Die Einwohner Russlands sind archaische und primitive Menschen. Die Arbeiter sind Säufer und Diebe, die nicht ehrlich und intensiv arbeiten wollen und ständig über niedrige Löhne klagen. Es fehlt ihnen an Motivation, sie sind nicht in der Lage, kreativ zu sein... Russen sind passiv und widersetzen sich Veränderungen. <...> Das kulturelle Niveau der Russen ist extrem niedrig. Einwohner Russlands leiden unter einem Minderwertigkeitskomplex und zeichnen sich durch Pessimismus aus. Sie lieben und respektieren sich nicht... Wir scheinen psychisch und mental an der Schwelle zur modernen Welt zu stecken. <...> Und auf all die Herausforderungen, die mit Globalisierung, Migration und der Invasion anderer Glaubensrichtungen einhergehen, reagiert die Öffentlichkeit dumm: Prügel, Räumung, Fahrt ins Ghetto, „Sag ihnen, wer der Boss im Haus ist!“ Daher ist die in die zoologische Höhle des Rassismus abgerutscht. Die Macht kann geändert werden. **Die Gesetze können umgeschrieben werden. Die Struktur des Gehirns ist viel schwieriger zu verändern. Und die Folgen der Degradation in diesem Bereich können – leider – für Russland fatal sein.“**



In diesem Zusammenhang werden die Schlussfolgerungen/ Beobachtungen von Vasyl Klyuchevsky wahrgenommen, der feststellte, dass die vom Einfluss Westeuropas genährte Klasse der russischen Gesellschaft seit zweihundert Jahren wiederholt seltsame Krisen erlebt hat: **"...plötzlich klappt sie ihre Lehrbücher zu und beginnt mit einem erhobenen Kopf zu denken, dass wir überhaupt nicht weit zurück sind, sondern unseren eigenen Weg gehen, dass Russland auf sich und Europa auf sich allein gestellt ist. Und wir glauern, wir können auf seine Wissenschaften und Künste verzichten und nur mit unseren eigenen Mitteln auskommen. Dieser Zustrom von Patriotismus und Identitätssehnsucht fasziniert unsere Gesellschaft so sehr, dass wir, - ganz unbegreifliche Europafans, - einen gewissen Ressentiment gegen alles Europäische empfinden und uns Sorgen über den unbewussten Glauben an die gewaltigen Kräfte seines Volkes machen"**.

Rassismus gegen die Ukraine



Nachdem Putin den Start einer “Sonderoperation” der russischen Streitkräfte auf ukrainischem Territorium angekündigt hatte, „**hatte die Mehrheit der Bevölkerung (Russische Bevölkerung gemeint - O.R.) eine Behinderung des kritischen Denkens, d.h., die waren nicht imstande, die Informationen, welche vom Kreml präsentiert werden, selbst zu filtern mit der anschließenden Unterteilung in eine plausible und unplausible Information. Umgekehrt wurde im Bewusstsein der Russen die Wahrnehmung jeglicher, auch der zuverlässigsten und scheinbar plausibelsten alternativen Informationen aus anderen Quellen blockiert. Das Ergebnis ist ein Phänomen des strömenden Bewusstseins, wenn Mythologien, die vom Kreml produziert und verbreitet werden, ohne auf kritischen Widerstand zu stoßen, sofort in das Massenbewusstsein eingebettet und dann in Millionen von Exemplaren ausgestrahlt werden und zu einem einzigen endlosen Strom verschmelzen**“ (Vladimir Pastukhov, University College of London, Ph.D.).



Heute werden diese Ansichten durch die russische Fernsehpropaganda in der Person ihrer abscheulichen Vertreter illustriert – Olga Skabeewa, Dmitry Kiselyov, die zynisch den Krieg in der Ukraine leugnen, wo russische Truppen Zivilisten brutal töten. Darüber hinaus droht der skandalöse Fernsehmoderator Vladimir Solovyov offen der Welt: **"Wenn ihr glaubt, dass wir in der Ukraine aufhören werden, denkt 300 Mal nach. Ich möchte euch daran erinnern, dass die Ukraine nur eine Zwischenstufe bei der Gewährleistung der strategischen Sicherheit der Russischen Föderation ist"**.



Der Abgeordnete der russischen Staatsduma, Aleksey Zhuravlyow, sagt, dass die Gespräche zwischen der Ukraine und Russland bei den Menschen, die bereit seien, für die "russische Welt" zu kämpfen, "nicht den gewünschten Effekt" haben. Seiner Meinung nach **sollt der Krieg erst dann beendet werden, wenn russische Truppen "die Grenzen Polens erreichen"**. Die Bazillen des Chauvinismus und Faschismus befallen russische Politiker, Journalisten, das Militär und normale Bürger – eine Umfrage, die vom 24. bis 30. März von der russischen soziologischen Agentur "Levada Center" durchgeführt wurde, ergab, dass nach der umfassenden russischen Invasion der Ukraine am 24. Februar die Unterstützung des russischen Präsidenten Wladimir Putin in Russland auf 83 % erhöht ist. Daraus folgt, dass der russische Faschismus eine Bedrohung für die gesamte Menschheit darstellt.

Am 19. Februar 2019 fragte der Ständige Vertreter der Ukraine bei den Vereinten Nationen, Serhiy Kyslytsia, den russischen Gesandten Vasyl Nebenza, ob die Russen Krieg führen wollen? Dabei zitierte er ein Fragment aus Yevhen Yevtushenkos berühmtem Gedicht „Wollen die Russen einen Krieg?“. Später komponierte er Musik dazu und wurde dadurch weltberühmt.

1961 stellte der sowjetische Dichter rhetorische Fragen. Wollen die Russen einen Krieg?

Wollen die Russen einen Krieg?

Fragen Sie danach die Stille

Über die Weite von Ackerland und Feldern

Und fragen Sie danach die Birken und Pappeln

*Fragen Sie danach diejenigen Soldaten
Welche unter den Birken liegen
Und ihre Söhne werden Ihnen antworten
Ob die die Russen einen Krieg wollen
Ob die Russen einen Krieg wollen
Ob die Russen einen Krieg wollen!*

Aber seitdem hat sich viel verändert...



„Der erste Kriegsmonat hat gezeigt, dass die Jahre der Verschwörung, Fremdenfeindlichkeit und des Militarismus für viele russische Bürger nicht umsonst waren. Die Russen, die daran gewöhnt waren, die Welt in einem krummen Spiegel der Staatspropaganda zu sehen, stimmten bereitwillig zu, Krieg als Frieden, Aggression gegen ein Nachbarland als seine Befreiung von den Nazis und schreckliche Aufnahmen von kriegszerstörten Städten und ihren Opfern als Lügen zu betrachten, die dafür geschaffen wurden, um die russische Armee und ihr Oberbefehlshaber zu diskreditieren“ (Fyodor Krasheninnikov, “Deutsche Welle”).



Heutzutage kann man im russischen Segment des World Wide Web in YouTube die „höfliche Lyrik“ russischer „grüner Männer“ hören und sehen. Ein Beispiel für ein solches „Songwriting“ fügen wir in Zeilenübersetzung bei:

*Die Raketen sind seit langem gestartet,
Und die Asche hängt im Himmel.
Dabei brennen New York und San Francisco,
Und der Staat New Mexico brennt auch.*

*Am geschwärzten Strand von Miami
Liegen tote Fische.
Ein riesiger Tsunami ist vorbeigezogen
Und die Kordilleren erzitterten.*

*Zum Rasen in der Nähe vom Weißen Hause
Näherte sich ein russischer Soldat an.
Er setzte sich auf einer Marmorsäule,
Und hat daneben ein Maschinengewehr gestellt ...*



Es ist sinnlos, einer unter Rassismus leidenden Gesellschaft etwas zu erklären, den chauvinistischen Imperialisten etwas zu beweisen, sie von etwas zu überzeugen, Fakten und Argumente anzuführen. Denn nach wie vor ist die heutige russische Gesellschaft nicht in der Lage, qualitative Bedeutungen in Literatur, Theater oder Musik zu produzieren.

„Die russische Kultur ist ein Produkt des uralten totalitären Systems. Daher ist es ein ständige natürliches Umfeld für die Ideen des Totalitarismus und des Rassismus. Es ist sozial gefährlich für jede demokratische Gesellschaft. Wir hatten nie etwas von dieser Kultur zu lernen – heute gibt es nichts – lassen sie uns dies bitte noch einmal betonen“
(Alexander Borgard, Professor aus Donetsk, 1994).



Ein Staat, der in der Welt gar keine Autorität genießt, die untergeht und zusammenbricht, kann nichts Wertvolles schaffen. „**Russland hat seinen historischen Zyklus bereits abgeschlossen. Es ist wahnsinnig geworden und hat sich am kaiserlichen Leichentuch erhängt, wodurch es den stinkenden Geist eines Toten verbreitete**“ (Alexander Sotnik, russischer Journalist).

Auf YouTube kann man sich ein sehr beredtes Fragment des Films "Fürst Udatscha Andreevich" aus den Perestroika-Periode (1989) anschauen, in dem der berühmte russische Schauspieler Armen Dzhigarkhanyan (sowjetischer, russischer und armenischer Schauspieler, Theaterregisseur und Lehrer, Volkskünstler der UdSSR, Ehrenbürger von der Stadt Jerewan) die Rolle des Musiklehrers Kastoriev spielte, welcher einen lehrreichen Monolog hielt – eine bittere Wahrheit über die russische Sprache und russische Kultur: „**Es gibt keine russische Sprache. Es gibt sehr wenige russische Wörter in der russischen Sprache. Soldat, Revolution, Radio, TV – das sind keine russischen Wörter. Und Schimpfwörter, allerlei Unhöflichkeit – das sind typisch russische Phänomene. "Cham" (Grobian) ist übrigens auch kein russisches Wort. Aber Unhöflichkeit und Grobheit sind jedoch typisch russische Phänomene. <...> Wer sind die Russen und woher kommen sie? Es ist unklar. Immerhin gab es Tataren, es gab Wikinger, Mordowier, Cheremis und es kam ein Kompott-Cocktail heraus. Kompott und Cocktail sind übrigens auch keine russischen Wörter... Was will man, wenn der der russischen Märchen Iwan der Narr ist. Stellen Sie sich eine ganze Nation vor, die einen Dummkopf als Helden hat... <...> Das ist Dummheit. Wir schätzen Talente nicht, wir haben keine Kultur.**“



Heute zeigt der ganzen Welt Putins Russland und seine sogenannte Elite einen rassistischen Messianismus. Und sie werden niemals „der Menschheit beitreten“ können (Pyotr Chaadaev, russischer Philosoph).

Die Welt muss endlich begreifen, mit wem sie es zu tun hat. Der Ruf der Russen als "schwierig", "bodenlos", "hochgeistig", "unverständlich", "feinsinnig", "auf einer besonderen Kultur beharrend" muss für immer abgeschafft werden. Zumindest für ein Jahrhundert. Denn tatsächlich handelt es sich um einen Zivilisationsparasiten. Die europäischen Führer (und nicht nur) müssen endlich verstehen, dass Russen, Russians, les Russes, Russos eine Verkörperung von Gesetzlosigkeit, Bosheit, Diebstahl und Unhöflichkeit sind.



„Früher oder später werden Weimarer Politiker, die bereit sind, den Westen höflich um Hilfe zu bitten, durch andere Führer ersetzt, die versuchen, sich alles, was sie brauchen, mit Gewalt zu nehmen. <...> Und dann windet sich Europa und stirbt an der undenkbaren Demütigung unter den Stiefeln der neuen Herrscher, die ihm ein neues Mittelalter bringen. Und jetzt kommt zu allem noch nukleare Erpressung hinzu. Und alle Träume von Frieden und Wohlstand werden zunichte gemacht. Die Unfähigkeit, rechtzeitig die richtige Wahl des Westens zu treffen, wird sich auszahlen müssen. Nicht Geld, nicht politische Bemühungen und intellektuelle Mobilisierung, sondern zig Millionen junge Leben. Das ist es, was die Weimarer Weltlage in Russland bedroht“ (Alexander Yanov).



Ein bekannter Journalist der Los Angeles Times, der russische Staatsbürger Serhiy Loiko, der gekommen war, um die Ukraine gegen die russischen Besatzer zu verteidigen, sagte: „**Wir kämpfen hier nicht nur für die Ukraine, nicht nur für ihre Unabhängigkeit, nicht nur für die Ukrainer und ihre Angehörigen . Wir kämpfen hier für euch, für die ganze Welt, denn dies ist der Beginn des Dritten Weltkriegs. Hier haben wir eine wunderbare Ouvertüre zum Dritten Weltkrieg. Daher schließt sich der Vorhang möglicherweise nicht und die erste Aktion beginnt jeden Moment**“.



Dieser russisch-ukrainische Krieg ist ein Krieg ohne Regeln seitens der Rassisten. Darin (eine Art göttliche Verkörperung des Krieges wie in der antiken griechischen Mythologie – Polemos) ist ein Kompromiss unmöglich. Es gibt keine rationale Grenze für die Gewalt, die die Aggressoren bösartig gegen Zivilisten anwenden. Weil die Armee der Rassisten ohne gesunden Menschenverstand darauf ausgerichtet ist, die Träger der ukrainischen Identität zu vernichten.



„In diesem existenziellen Duell von Gut und Böse, Licht und Finsternis, Freiheit und Willkür, Wahrheit und Falschheit, Leben und Tod kann man nicht irgendwo in der Mitte zusammenkommen. Denn dies ist kein Krieg im Ausland – dies ist ein Krieg der antagonistischen Welten. Vor allem eine Krieg von Weltanschauungen, welche nicht koexistieren können“ (Gennadiy Druzenko, ukrainischer Anwalt, Freiwilliger, Veteran der Anti-Terror-Operation).

1931 schrieb Oleksandr Oles das Programmgedicht „Erinnere dich“:

*Wenn die Ukraine für das Recht auf ihr Leben
Mit den Henkern kämpfte, lebte und starb,
Und wenn sie wartete und nur Sympathie wollte,
Schwieg Europa.*

*Wenn sich die Ukraine in einem ungleichen Kampf befand,
Wenn sie blutete und Tränen vergoss
Und wenn sie auf Hilfe ihrer Freunde wartete,
Schwieg Europa.*

*Wenn die Ukraine unter dem Eisernen Joch stand und
Als Sklavin für den Wirt arbeitete und in den Wunden pflügte,
Wenn sich sogar die stummen Felsen bewegten,
Schwieg Europa.*

*Wenn die Ukraine eine blutige Ernte
Für ihre Henker sammelte und selbst starb,
Wenn sie vor Hunger sogar die Worte verlor,
Schwieg Europa.*

*Wenn die Ukraine das Leben verfluchte
Und selbst zum Graben wurde,
Wenn sogar der Dämon des Bösen weinte,
Schwieg Europa.*

Acht Jahrzehnte später, Sergei Borshchevsky, ein Diplomat und Schriftsteller
wird westliche Partner ansprechen:

*Wenn eure Paris und Berlin
Von der Horde getrampelt werden,
Erinnert euch an die Kreuzigung der Ukraine,
Die euch anflehte: "Hilfe!"*

*Unfähig, dem Ansturm zu entkommen,
Eure Länder werden vor den Horden kapitulieren,
Erinnert euch dann, wie ihr damals mitgeföhlt habt,
Und wie ihr euch damals Sorgen gemacht habt.*

*Wie habt ihr uns aufgefordert, zu verhandeln
Mit denen, die im Gefängnis sein sollten,
Gelehrt nach drei Hungersnöten
Und mehrere Jahrhunderte im Moskauer Joch verbracht zu haben.*

*Wenn die brutalen Putins Soldaten,
Um euch ihre Macht zu zeigen,
Eure Lieben vergewaltigen werden,
Und werden auf Kopfsteinpflaster eurer Strassen spucken.*

*Und sie werden mit Maschinengewehren überall laufen,
Und werden alles und jeden auf den Toiletten erschießen,*

*Und eure Kinder werden Schimpfwörter aussprechen,
Welche sie von denen gedankenlos borgen werden.*

*Erinnert euch an alles: wie die Helden starben,
Wie Donbass Blut vergoss und brannte ...
Und wir haben euch nur um Waffen gebeten,
Um euch und uns zu schützen.*

*Heute rettet die Ukraine alle Nationen
Vor der Moskauer Pest.
Helft uns, die Horden von Raubtieren zu stoppen,
Denn zusammen sind wir Millionen gegen die Dunkelheit!*



Leider kann die Welt trotz des Krieges gegen die Ukraine, begonnen von dem „brüderlichen Volk“, immer noch nicht vollständig verstehen, was die gegenwärtige Russische Föderation ist. Im Informationszeitalter ist es schwer zu erkennen, dass dies ein Zivilisationsparasit ist. Heimtückisch, räuberisch, unmoralisch, aggressiv. Nicht alle westlichen Politiker sind sich einig, dass es keinen Sinn macht, mit Barbaren ins Gespräch zu kommen. Die Finnlandisierung wird in der Ukraine nicht passieren. Nur UKRAINISIERUNG ist möglich. Jeder Waffenstillstand mit Rassisten, die Frauen und Kinder töten und kritische Infrastrukturen in Städten und Dörfern zerstören, ist ein Verrat. Man kann nur hoffen, dass es so schnell wie möglich zu einem Bewusstseinswandel sowohl im Welt-Establishment als auch bei den einfachen Bürgern auf dem Planeten Erde kommt, und alle werden verstehen, dass es keinen Grund gibt, über das Gas- und Öl-Embargo für Russland zu diskutieren, dass

es nicht nötig ist, darüber zu streiten oder scharf darüber zu streiten, die Ukraine mit wirksamen Raketenabwehrwaffen zu versorgen und die humanitäre Hilfe zu erhöhen. Solche Schritte sollten automatisch unternommen werden.

„Wir müssen den Ukrainern helfen, ihr Land so schnell wie möglich zu verteidigen. Unsere Tage sind ihre Stunden, unsere Wochen sind ihre Tage; sie brauchen Waffen hier und jetzt. ... Russland ist ein großes Land, ein großes Land mit vielen Waren, Rohstoffen, Ressourcen ... Sie haben eine große Armee. Daher können sie sich immer wieder neu gruppieren und neu organisieren“ (Mateusz Morawiecki, Ministerpräsident von Polen).

Gute und richtige Worte, gute Gedanken, vernünftige Warnungen. Schlussfolgerung: Die westlichen Länder müssen dringend ein Gesetz zur Landverpachtung verabschieden, das es der Ukraine ermöglichen würde, Munition, Waffen, einschließlich Panzerabwehr- und Flugabwehrsysteme, Kampfflugzeuge und Lebensmittel zu liefern. Einst (im März 1941) wurde ein solches Gesetz vom Kongress der Vereinigten Staaten verabschiedet. Die Kunden der Vereinigten Staaten waren Großbritannien, die UdSSR und das Commonwealth.

Und müssen die Ukrainer geduldig sein? ..



P.S.

Am Vorabend der Münchner Sicherheitskonferenz am 14. Februar 2020 appellierte eine Reihe ukrainischer Politiker, Wissenschaftler, Schriftsteller, Journalisten und Militärs an den Präsidenten der Ukraine, bei der US-Führung den Sonderstatus der Ukraine als eines wichtigen Verbündeten der Vereinigten Staaten anzusprechen (<https://universum.lviv.ua/data/magarticles/files/2719.pdf>). Leider wurden die notwendigen Schritte von der obersten ukrainischen Führung nicht unternommen.

Letztes Jahr, am dritten Tag nach der Amtseinführung des 46. Präsidenten der Vereinigten Staaten, gab Wolodymyr Zelensky ein Interview der Sendung "Axios" auf HBO, in dem er eine ziemlich kontroverse Meinung äußerte: „Ich habe eine sehr einfache Frage: Herr Präsident, warum sind wir immer noch nicht in der NATO?“

Es besteht kein Zweifel, dass die russische Invasion nicht stattgefunden hätte, wenn der Ukraine 2008 in Bukarest ein MAP und dann die Vollmitgliedschaft in der NATO gewährt worden wäre. Ist die Ukraine weniger demokratisch und weniger zuverlässig als die Türkei, die ein militärisches Mitglied des Bündnisses ist?

Heute haben 18 Nicht-NATO-Staaten den Status des wichtigen US-Verbündeten. Am 1. August 2019 verlieh Donald Trump Brasilien diesen Status. Der Sonderstatus des Hauptverbündeten der Vereinigten Staaten würde die Position der Ukraine in ihrer Absicht, der NATO beizutreten, erheblich verbessern und gleichzeitig die Bedeutung des

ukrainischen Staates auf der internationalen Bühne stärken. In diesem Interview erwähnte Wolodymyr Zelensky aus irgendeinem Grund nicht, dass die Ukraine seit 2014 eines der drei Kandidatenländer für den Status des wichtigsten Nicht-NATO-Verbündeten ("Major Non-NATO Ally") ist, der auch von Georgien und Moldawien beansprucht wird, die einst wie die Ukraine Opfer von Aggressionen wurden und auch vorübergehend Teile ihres Territoriums verloren. Die Gewährung eines solchen Status wäre ein logischer Schritt der Vereinigten Staaten als Garantiestaat im Rahmen des Budapester Memorandums.

Vom 3. bis 4. März 2021 fand der 12. jährliche Sicherheitsdialog zwischen den USA und der Ukraine mit dem Titel „Offenlegung des Ansatzes der neuen Regierung zu den dringendsten Sicherheitsproblemen in der Ukraine“ statt. Im Chat dieses Online-Webinars fragte ich nach den Aussichten, ob die Ukraine den Status eines großen Nicht-NATO-Verbündeten erhalten würde. Bill Taylor, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der USA in der Ukraine (2006-2009), Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in der Ukraine (2019-2020), antwortete umgehend und wies auf die Relevanz des Themas hin. Er betonte, dass alles von der US-Regierung abhängt.

Während einer Diskussion auf dem Kiewer Sicherheitsforum am 10. März erklärte Bill Taylor: „Wir können der Ukraine den Status eines wichtigen Nicht-NATO-Verbündeten geben. Dafür benötigen wir keine Zustimmung anderer Länder. Die Ukraine muss dies beantragen und die Vereinigten Staaten können einen solchen Status gewähren“ (<https://www.youtube.com/watch?v=-lO4QovvvB0>).

Wann wird dies geschehen?

Oleg K. ROMANCHUK, PhD,
Chefredakteur der Zeitschrift "Universum"

Die Übersetzung aus dem Ukrainischen gemacht von Viktoriya O. Romanchuk

Bei der Gestaltung des Artikels wurden Gemälde des russischen Künstlers Vasily Schulzhennko verwendet